

124 neue Stammzellspender aus Gifhorn

Gifhorn Schüler der Gifhorer BBS I ließen sich am Donnerstag als mögliche Stammzellspender registrieren.

Von Christina Lohner



Auch Mikail Altmis spendete im Klassenzimmer Blut.

Foto: Christina Lohner

Melanie Berger ist aufgeregt: Gleich wird die 18-Jährige aus Hillerse zum ersten Mal Blut spenden, sie kann nur leider kein Blut sehen. „Ich werde einfach weggucken“, kündigt sie in der Schlange vor den Laborplätzen an.

Bereits zum zehnten Mal hatten die Berufsbildenden Schulen I (BBS) in Gifhorn zum Blutspenden aufgerufen. Doch von den 208 Spendern ließen sich am Donnerstag 124 zusätzlich typisieren, um in die Deutsche Stammzellspender Datei (DSD) aufgenommen zu werden. Als zweite Partnerschule in Niedersachsen arbeitet die BBS I nun mit der gemeinnützigen Gesellschaft zusammen; die Blutabnahme übernahm das Rote Kreuz.



„Ich lasse mich typisieren – ein Röhrchen Blut mehr ist kein großer Aufwand, um ein Leben zu retten.“

David Obsitos, 18 Jahre, Wittingen

DSD-Mitarbeiter hatten die Klassen in der Woche zuvor über die Stammzellspende aufgeklärt. „Für uns ist das ein riesengroßes Projekt“, betonte Friederike Hobbensiefken, Teamleiterin Pflege an der BBS. Ein ganzes Jahr lang hatten die Lehrerin und 40 Pflegeassistenten-Schüler die Aktion vorbereitet. Statt Tischen und Stühlen standen nun rote Feldbetten in den Unterrichtsräumen. Ärzte untersuchten die Schüler vor der Blutabnahme noch einmal. „Das ist ein guter Check-up“, erklärte Hobbensiefken: Bei Auffälligkeiten wie etwa Eisenmangel werden die Jugendlichen im Anschluss per Brief gebeten, ihren Hausarzt zu kontaktieren. Lehrerin Elke Hägerling kümmerte sich ums Catering: Vor und nach der Blutabnahme konnten sich die Spender am Buffet stärken.

140 Schüler, Mitarbeiter sowie Freunde und Angehörige spendeten zum ersten Mal Blut. „Wir haben eine hohe Zahl an Erstspendern“, berichtete Hobbensiefken – und wer einmal gespendet hat, kommt in der Regel wieder.



„Ich spende zum ersten Mal Blut – und kann so bis zu drei Leben retten. Das hätte ich nicht gedacht.“

Katharina Wesch, 18 Jahre, Knesebeck

TYPISIERUNG

Alle 45 Minuten erkrankt in Deutschland ein Mensch an Leukämie, weniger als ein Drittel der Patienten finden einen verwandten Spender. Ab 18 Jahren können sich Freiwillige registrieren lassen, um durch eine Blutstammzellspende oder Knochenmark zu helfen. Bei der DSD sind zurzeit 88 000 potenzielle Spender erfasst. Infos für Interessierte gibt die DSD unter (0340) 517 216 oder dessau@knochenmark.de.

Im Ruheraum erholte sich Sven Pohlmann von der Blutabnahme. Der 18-Jährige hat sich auch typisieren lassen: „Wenn ich mal betroffen wäre, würde ich mir das Gleiche wünschen.“